

Carmen-Suite - würdige Aufführung zum 50-Jahr-Jubiläum

Der Verein kultuRegensdorf und das Kammerorchester Regensdorf bestehen seit 50 Jahren. Am 16. Juni feiern beide gemeinsam dieses Jubiläum mit der Aufführung der Carmen-Suite.

BARBARA GASSER

REGENSDORF. Wenn in zwei Wochen die Carmen-Suite im Kongressaal des Hotels Mövenpick auf der Bühne gespielt wird, ist das der Höhepunkt zweier langer Vereinsgeschichten und intensiver Vorbereitungen. Bereits vor fünf Jahren hat sich der Vorstand des Kammerorchesters Gedanken über die Jubiläumsfeier gemacht. Damals schien eine Inszenierung der Carmen-Suite jedoch unrealistisch. Doch dann war man im Vorstand von kultuRegensdorf der Meinung, eine gemeinsame Jubiläumsfeier zum 50-jährigen Bestehen biete sich geradezu an; vor allem auch deshalb, weil sich das Publikum zu einem grossen Teil aus den gleichen Kulturinteressierten zusammensetzt.

Kein Sänger, aber fünf Schlagzeuger

Alain Schudel, der zusammen mit Peter Grob die Leitung für diese Aufführung hat, erklärt: «Wir haben uns für die Carmen-Suite von Georges Bizet mit der starken Frauenfigur entschieden, weil sie nach der <Zauberflöte> die meistgespielte Oper der Welt ist und bekannte und wunderbar leidenschaftliche Melodien enthält.» Die Fassung von Rodion Shchedrin, die am 16. Juni gespielt wird, kommt ohne Sänger aus, dafür wird das Kammerorchester mit fünf professionellen Schlagzeugern, unter anderem aus dem Tonhalle-Orchester



Das Kammerorchester Regensdorf probt an der Zürcher Hochschule der Künste für den Jubiläumsauftritt. Bild: zvg

Zürich, ergänzt. «Am Anfang hatten wir Bedenken, ob wir dieses grosse Werk meistern können, da es hohe Ansprüche an die Musikerinnen und Musiker stellt», sagt Schudel. Mittlerweile seien sie aber sehr zuversichtlich. Das Orchester wachse über sich selbst hinaus.

Grosszügige Gönnerschaft
Für die Organisation eines solchen Projekts braucht es entsprechende finanzielle Mittel. Annemarie Frei, Präsidentin von kultuRegensdorf, erklärt, das sei anfänglich ein Diskussionspunkt gewesen. «Wir als Verein tragen grundsätzlich das Risiko für die Veranstaltung», sagt sie. Das Kammerorchester sei jedoch verantwortlich für die Gagen der Perkussionisten, der Zuzüger und der musikalischen Leitung. Auch wenn dieser Anlass einiges koste, sei er das wert. «Schliesslich handelt es sich um ein Jubiläum», sagt Annemarie Frei. «Zum Glück können beide Vereine auf eine grosszügige Gönnerschaft zählen. Ohne sie wäre so etwas nämlich nicht

möglich.» Man war sich einig, dass nur der Kongressaal im Hotel Mövenpick den entsprechend feierlichen Rahmen für das Jubiläum bietet. «Allerdings stellte sich noch die Frage, ob das Orchester einen Tag vor der Aufführung vor Publikum die Hauptprobe ebenfalls dort durchführen kann.» Obwohl vorher ein Nachmittagsevent in diesem Saal stattfindet, erhielt das Orchester die Zusage. «Das gesamte Equipment der Perkussionisten umfasst 47 Schlaginstrumente und füllt einen Lastwagen», erklärt Annemarie Frei. «Ein weiterer Transport zu einem anderen Probenlokal wäre umständlich und teuer gewesen.» Die Carmen-Suite zum 50-Jahr-Jubiläum von kultuRegensdorf und dem Kammerorchester wird am Sonntag, 16. Juni, um 17 Uhr im Kongressaal des Hotels Mövenpick in Regensdorf aufgeführt. Anschliessend sind alle zum Apéro riche eingeladen. Der Vorverkauf läuft online über www.kulturregensdorf.ch und bei Photoless, Watterstrasse 101, Regensdorf.

Geschichte von «Carmen» begann mit Novelle

«Carmen» ist die Schöpfung des französischen Erzählers Prosper Mérimée. Erschrieb die Novelle 1845. Der Komponist Georges Bizet machte die Frauenfigur mit seiner Oper unsterblich. Andernfalls hätte Carmen wohl zwischen Buchdeckeln an Lebendigkeit verloren. Als Oper war Carmen so erfolgreich, dass sie Bizets weitere Kompositionen in den Schatten stellte. Beides erlebte er selbst nicht mehr. Er starb 1875 mit 36 Jahren, kurz nach der Premiere. Mit der Wahl und Verarbeitung des Stoffes revolutionierte Bizet die

Oper. Neu waren die Figuren aus der Unterschicht, neu war die realistische Milieuschilderung. Mérimées Geschichte entspringt der Romanik, der Komponist und die Librettisten entwickeln mit ihrer Dramatik und der schicksalhaften Tragik das Vorbild des Verismo (Realismus). Der Erfolg dieser Oper ist zuerst der Musik zu verdanken. Doch die Figur der Carmen steht im Mittelpunkt, sie ist unwiderstehlich attraktiv. Mit Gesang, Tanz und ihrer Freiheitsliebe bezaubert sie die ganze Welt. (e)

Auch Kinder sollen ihr Openair haben

Davon schwärmen die Erwachsenen: Die Saisonschlussveranstaltung in der Mühle, oder eben ausserhalb der Mühle, das wird es demnächst auch für Kinder geben.

SUSANNE FRANKLIN

OTELFINGEN. Manuela Schmid, die scheidende Veranstalterin, ihre Nachfolgerin Anja Baumgartner und Claudia Hübscher, die verbleibende Veranstalterin von Kinderprogrammen, werden ziemlich gespannt die Wetterprognosen für den Sonntag, 9. Juni, beobachten. Wird es möglich sein, dass Marius von der Jagdkapelle sein Kinderkonzert im lauschigen Mühlehof unter freiem Himmel geben kann? Dann wäre es nämlich möglich, dass weit über hundert Kinder und ihre Eltern Einlass bekommen zum Hören, Staunen, Mitsingen und Mittanzen. Muss die Veranstaltung drinnen stattfinden, sind es viel weniger. Was Musiker und Waldkindergärtner Marius Tschirky selber lieber wäre, das ist klar: Er, der fantasievolle, schräge Naturbursche, der mit seiner Jagdkapelle durch die ganze Schweiz tourt, zieht Freilicht und Freiluft eindeutig vor. An den meisten Orten spielt er mit seiner ausgewachsenen Band, in Oteltingen werden seine Mitmusiker allerdings einen freien Tag geniessen. Marius erscheint um 17 Uhr solo und wird hoffentlich den Mühlehof, nicht den Mahtraum rocken.



Anja Baumgartner (l) wird nach Manuela Schmid die Kids-Veranstaltungen organisieren. Bild: sf

Nebenschauplatz

Die Mitglieder der verschiedenen Kulturkommissionen kennen sich untereinander, tauschen sich auch aus, und trotzdem gibt es manchmal Doppelspurigkeiten, wenn alle noch im stillen Kämmerlein am Planen und Aufgleisen sind. So ist es wohl zu erklären, dass das Duo Calva dieses Jahr sowohl in Regensdorf als auch in Dänikon auftritt; allerdings nicht mit gleichen Programm, sondern dem neuen, das «Im Himmel» heisst. Und während sie am 8. Dezember in Dänikon spielen, steht genau zur gleichen Zeit in Oteltingen das Acris Saxophon Quartett auf der Bühne. Das sind gleich zwei interessante kulturelle Angebote im Furttal. Gut möglich, dass sich der eine oder die andere wird entscheiden müssen, welches Konzert bevorzugt wird. (sf)

Grosseinsatz der Kulturkommission für das Dorffest

Für das abwechslungsreiche Programm am Däniker Dorffest haben sich die Mitglieder der Kulturkommission einiges einfallen lassen. Und auch über das Wochenende vom 28. bis 30. Juni sind sie im Einsatz.

BARBARA GASSER

DÄNIKON. Für das vielfältige kulturelle Angebot am Däniker Dorffest steht das Anna-Stüssi-Haus mit einem Saal mit Bühne, dem Kulturkeller sowie Garderobe und sanitären Einrichtungen zur Verfügung. «Das OK hatte entschieden, kein Zelt mit einer Bühne auf dem Festgelände aufzustellen», sagt Isabelle Eggenschwiler, Mitglied der Kulturkommission (Kuko). «Wir haben ja die passende Infrastruktur mit allem, was es für Auftritte von Künstlerinnen und Künstlern braucht.» Ein weiterer Vorteil sei die Unabhängigkeit vom Wetter. «Sollte es regnen, ist auch das Publikum geschützt.»

Zudem sei das Anna-Stüssi-Haus zentral gelegen und befinde sich mitten im Festgelände. Eine Untergruppe der Kuko, bestehend aus Präsidentin Marlies Schüpbach, Yvonne Conrad, Isabelle Eggenschwiler und Esther Knecht, hat bereits im Frühling vor einem Jahr damit begonnen, Künstlerinnen und



Die Mitglieder der Kulturkommission sind im Endspurt für ihren Teil der Organisation für das Dorffest, an dem sie die KULTURBAR betreiben. Bild: bg

Künstler für einen Auftritt am Dorffest anzufragen. «Der Erste war der Kinderliedermacher Andrew Bond», erinnert sich Isabelle Eggenschwiler. «Und er hat zugesagt!» Er gibt zwei Konzerte am Sonntagnachmittag. Die Vergnügungsmöglichkeiten für Kinder und Erwachsene am Dorffest sind vielfältig, und etliche davon hat die Kuko organisiert.

Neben Attraktionen, bei denen die Besuchenden aktiv mitmachen können, bietet das Fest auch kulturelle Unterhaltung, zum Beispiel die Konzerte der Argovian Swing Connection, der Zurich Caledonian Pipe Band, von Accordissimo, der Steelband Abracadabra und der ABBA Tribute Band «The Dancing Queens». Weiter finden eine Ballettvorführung und sogar zwei

Schlangenshows im Anna-Stüssi-Haus statt. Auf dem Festgelände sind am Samstag und Sonntag Streetacts unterwegs, die das Publikum mit verschiedenen Shows unterhalten. Am Samstag wird es mit der Holzfäller-Show auf dem Hauptplatz ganz schön laut werden, und beim Eindunkeln gibt es eine Feuershow zu bestaunen.

Die Mitglieder der Kuko sind an allen drei Tagen im Einsatz, um sich um das Wohl der auftretenden Künstlerinnen und Künstler backstage im Kulturkeller zu kümmern. Sie sorgen aber auch dafür, dass das Publikum kulinarisch nicht zu kurz kommt. «Wir führen im Anna-Stüssi-Haus die KULTURBAR, wo wir Pastéis de Nata (portugiesische Rahmküchlein) und Käseküchlein sowie Sangria, Drinks mit und ohne Alkohol und auch Kaffee anbieten», sagt Isabelle Eggenschwiler. Damit der Barbetrieb das Programm auf der Bühne nicht stört, richtet die Kuko zusätzlich einen Aussenstand ein. «Solange Vorführungen im Anna-Stüssi-Haus stattfinden, ist auch die Bar bedient», versichert Isabelle Eggenschwiler. «Wir sind bereit und freuen uns, zusammen mit anderen engagierten Frauen und Männern für ein unvergessliches Dorffest zu sorgen.»

Das Däniker Dorffest findet vom 28. bis 30. Juni statt. Alle Infos auf www.daenikon.ch/dorffest

Schauplatz Kultur

Die nächste Seite erscheint am 30. August. Susanne Franklin (sf) und Barbara Gasser (bg) berichten über kulturelle Themen. Die Seite wurde initiiert von Kulturkommission Dänikon (www.daenikon.ch/kultur), Mühle Oteltingen (www.muehleotelfingen.ch) und kultuRegensdorf (www.kulturregensdorf.ch). (bg)